

AUS DER HOCHSCHULE

„Wir formen das Morgen“

Eröffnung des Instituts für Angewandte Kunststofftechnik (IAK)

Am Mittwoch, 17. April 2024, war es so weit – Das neu gegründete Institut für Angewandte Kunststofftechnik (IAK) wurde am Campus Stadtmitte eröffnet. Über 100 Gäste aus regionalen und überregionalen Firmen sowie Forschungseinrichtungen konnten an diesem Tag Einblicke in die Ziele und Arbeit des Instituts erhalten und bei Rundgängen durch die Labore die Arbeit mit KI beim Spritzgießen, Flexible Robotik, LSR-Verarbeitung sowie digitale Freigabeprozesse bestaunen.

Prof. Dr.-Ing. Deckert erklärt: „Wir formen das Morgen“, das ist unser Leitspruch. Wir als Institut, die Hochschule Esslingen und unsere Unternehmenspartner wollen die Ausbildung von Studierenden vom Bachelor bis zur Promotion fördern und formen. Dadurch können wir die Zukunft der Industrie aktiv mitgestalten.“

Und so soll die Zusammenarbeit in Zukunft aussehen: Aktuelle Forschungsergebnisse fließen in die Lehrveranstaltungen verschiedener Fakultäten ein und das IAK bietet seinen Studierenden dank seiner Unternehmenspartner praxisnahe und aktuelle Forschungsprojekte sowie Abschlussarbeiten an.



Das Team des IAK (v.l.): Alexander Melzer-Bartsch, Elena Fischer, Simon Heienbrock, Dennis Mayer, Prof. Dr.-Ing. Matthias Deckert, Simone Groß, Dennis Weißer, Robin Mähner, Lena Stiehl, Tal Simchi

Foto: Hochschule Esslingen

Einblick in die aktuelle Forschung: Projekt NanoTool

Einen ersten Einblick bekamen die Gäste beim gemeinsamen Forschungsprojekt Nano Tool. Dort forschen Doktorand Dennis Weißer gemeinsam mit LMB Kunststofftechnik GmbH und Laser-Mikrotechnologie Dr. Kieburg GmbH im IAK an der Abformung von Mikrostrukturen, die einen Lotuseffekt erzeugen. Wasserabweisende und selbstreinigende Kunststoffoberflächen können so im Spritzgießverfahren hergestellt werden.

AUS DER HOCHSCHULE

„Der kontinuierliche Austausch zwischen dem Institut als forschungsstarke Einheit und verschiedenen Partnerfirmen ermöglicht es, Forschungsprobleme schneller anzusprechen, diese anzupacken und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten“, sagt Instituts- und Laborleiter Prof. Dr.-Ing. Matthias Deckert.

Über das Institut

Am Institut sind neun Mitarbeitende beschäftigt, davon sechs in der Forschung und drei in der Lehre. Mit den Forschungsschwerpunkten Silikonverarbeitung, Heißgasschweiß- und Fügetechnik, Künstlicher Intelligenz (KI), Mould Coating und der Verbindungstechnik ist das IAK breit aufgestellt. Das Institut wird dabei durch verschiedene Firmen unterstützt. Zuletzt erhielt das IAK von dem Maschinenbauunternehmen Arburg GmbH+Co KG eine Spritzgießmaschine als kostenlose Leihgabe.

Es lohnt sich, auf der [Webseite des IAK](#) zu stöbern.... Dort finden Sie weitere Informationen sowie Downloads der an der Eröffnungsfeier vorgestellten Poster.

